

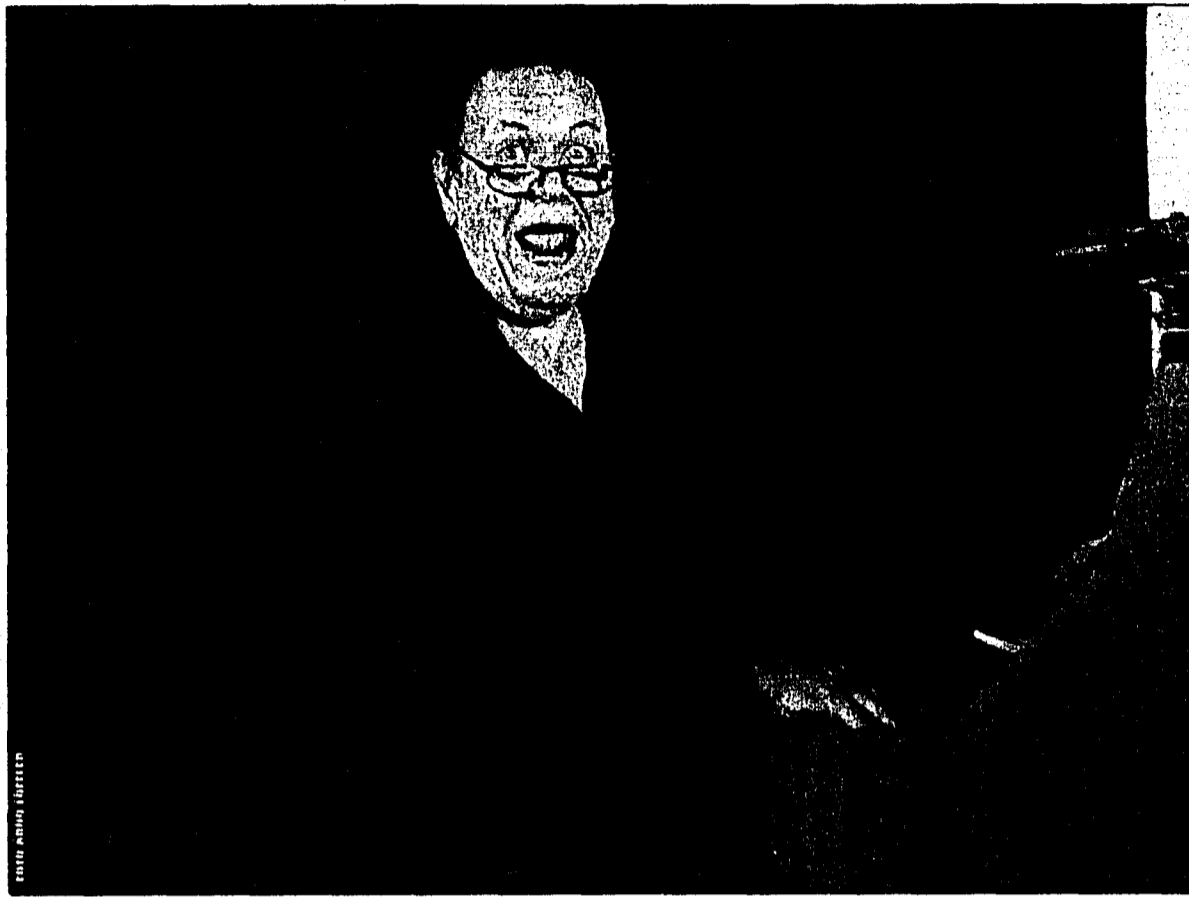
KABARETT

Uns reicht's – schon lange

SCHELLENBERG – Seit nunmehr 11 Jahren spielen die acht Vorarlberger Frauen Kirchenkabarett. Auch in ihrem neuen Programm setzen sie sich kritisch und humorvoll mit dem Reden und Tun so mancher Kirchenmänner auseinander. Für sie gilt, was einmal ein weiser österreichischer Prälat sagte: «Konstruktive Kritik und offene Rebellion gegenüber der Kirche sind ein kräftigeres Zeichen von Liebe als resigniertes Schweigen und Lauheit.» – Das Kirchenfrauen-Kabarett findet am Freitag, 22. Oktober in der Aula der Primarschule Schellenberg statt. Anmeldung für diesen Abend nimmt die Erwachsenenbildung Stein-Egerta gerne entgegen. (PD)

«Wo sind die Hände!?!»

Ulrich Gabriel mit «VORALLEMZANZENBERG» im Theater am Saumarkt



«He du! Du häsch doch a Muul!» Ulrich Gabriel ist sehr dafür, seinen Mund auch dann aufzumachen, wenn es drauf ankommt.

FELDKIRCH – Der Vorarlberger Kabarettist und Spielboden-Kurator für Kabarett und Neue Musik Ulrich Gabriel hätte wahrlich mehr Zulauf verdient, als die 17 Zuschauer, die am Donnerstag den Weg ins Theater am Saumarkt fanden, um sich an Gabriels beissenden Polemiken zu erbauen. Dieser erwies sich als Meister des gesprochenen Feuilletons.

• Arno Löffler

Ulrich Gabriel muss man mögen, um ihn gut zu finden. Was er auf der Bühne bietet, ist nicht leicht verdaulich. Er hängt seine Vorstel-

lung nicht an irgendeiner humorigen Geschichte in der Ich-Perspektive auf, seine gesprochenen Texte, neue und weniger neue, liest er am Stehpult ab. Grossenteils sind es alte W&W-Kolumnen. Gabriel begann im Theater am Saumarkt mit einem wortreichen Hinweis auf eine kulturelle Grossveranstaltung in Vorarlberg, die eigentlich völlig authentisch klang und kaum komisch gewesen wäre, hätte sich Gabriel nicht einen Spass daraus gemacht, in so gut wie jedem Wort ein paar Buchstaben auszutauschen, so dass die einzelnen Worte ihren Sinn verloren. Aus dem Tourismus-Veranstalter wurde so z. B. ein Hurismus-Veranstalter.

Überhaupt verwendet Gabriel ganz gerne und mit anarchistischer Freude alberne Wortverbiegungen in Jandl'scher Tradition. Nie wird dabei dem, der die Quellen nicht in- und auswendig kennt, ganz klar, ob Gabriel gerade zitiert, vorzugsweise kommerzielle oder politische Werbung, ob er gerade dabei ist, sein vorgefundenes Material zu verfremden, oder ob er bereits kommentiert. Besonders Gabriels Lieblingsfeinde von der ÖVP aus Land und Bund wurden mit ihren Worthülsen und inhaltsleeren Wahlslogans der Lächerlichkeit preisgegeben. Doch im Grunde sind Gabriel alle Politiker zuwider, egal welcher Partei sie angehören.

Die Plakate zur vergangenen Landtagswahl nannte er pauschal «Maulfreisserplakate». Gabriel argumentiert nicht politisch, er polemisiert, er degradiert ihm missliebige Menschen durch die Kraft seiner Sprache, durch eine bis ins Letzte durchkomponierte Kanonade böser Worte, zu Hanswürsten. Die andere Seite Gabriels zeigte sich in den musikalisch sehr einfachen, gerade dadurch und durch ihre sprachliche Ausdrucksstärke aber wirklich beeindruckenden, am Klavier gesungenen Liedern. Etwas ganz Besonderes war das Lied vom gepflegten und vom ungepflegten Garten, in dem die beiden Extreme der Gartenanschauung textlich und auch musikalisch mit unübertrefflichem Witz aufeinander losgelassen wurden.

ANZEIGE

theater am kleinhofplatz
Schaan / Liechtenstein

So, 17. 10., 16 h, TaKino, Schaan
Der fliegende Teppich
«Frederick»

Do, 21., Fr. 22. 10., 20.09 h, TaK, Schaan
Süsser die Glocken
Weihnachtsstimmung von Stefan Vogel
So, 24. 10., 16 h, TaKino, Schaan
Ananas Bananas
Tierische Musik Theater Show
www.ta.ki.li ... immer gut informiert!
Vorverkauf Mo-Fr, 9-11 + 13.30-18 h
Telefon: (00423) 237 59 69
Fax: (00423) 237 59 61



Die Goldene Boos im Fabriggli

BUCHS – Das Erzählstück «Die Goldene Boos – das liederliche Leben und schreckliche Ende der Barbara Erni» von Eveline Ratering (Spiel), Frank Gerber (Musik) und Ingo Ospelt (Regie) steht am Samstag, 23. Oktober, um 20 Uhr, auf dem Programm des Werdenberger Kleintheaters Fabriggli in Buchs. Als Barbara Erni, genannt die Goldene Boos, im Jahre 1785 auf Gdingen bei Eschen hingerichtet wurde, erschienen «viele Tausend Personen», um bei diesem «Spektakel» dabei zu sein. Sie war der letzte Mensch, der in Liechtenstein hingerichtet wurde. In einer modernen Moritat erzählt, spielt und singt Eveline Ratering zusammen mit Frank Gerber das Leben dieser Frau. Ratering schlüpft in die verschiedensten Rollen. Sie ist die Boos, dieses verkommene Weib, die Erzählerin der Geschichte sowie der berüchtigte Tiroler Franz, Räuber und Ehemann der Boos, sie ist auch Gafferin bei der Hinrichtung und nüchterne Kommentatorin des Geschehens. Ein dichtes Stück, das Beklemmung auslöst wegen des damals Geschehenen, aber auch, weil es die Brücke ins Heute zu schlagen vermag. Platzreservierungen, Telefon 081 756 66 04 (Di. bis Sa., 18 bis 20 Uhr) oder im Internet www.fabriggli.ch.(PD)



«Tüarka uszüha» im Haus St. Florin in Vaduz

VADUZ – Alte Bräuche pflegen und wieder aufleben lassen hat sich das Veranstaltungsteam des Betagtenwohnheimes vorgenommen. So ist natürlich im Oktober Zeit zum «Tüarka uszüha». Am Donnerstag wurde ein «Fuder Tüarka» vom Bangshof Ruggell in die gute Stube gebracht und die Arbeit konnte beginnen. Die Bewohner und Besucher waren mit Eifer dabei und es gab viel zu erzählen und zu lachen. Lässt man nun drei oder vier Blätter stehen zum Binden, nimmt man drei oder vier Kolben zusammen? Da sind sich die Ober- und Unterländer wieder einmal nicht einig. Aber nun hängt unser «Tüarka» und am Samstag um 15 Uhr ist im Mehrzwecksaal die Erntedank-Messe. Dazu sind natürlich alle recht herzlich eingeladen. (PD)

ANZEIGE

Samstag, 16. Oktober

Gemeinschaftskonzert
MGV Sängerbund Triesen / Frauenchor Altstätten

Triesner Saal / Beginn: 20.15 Uhr

Tombola / Wirtschafts- und Barbetrieb / Tanz